

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 52

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Goldinghausen.

XX. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inzerate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. März 1905.

**Wochenspruch:** Ich wie die Katz und trink wie der Hund, So wirst du lang leben und bleiben gesund.

## Verbandswesen.

Zwei Delegiertenversammlungen der 29 Meister- und Gewerbevereine in Zürich beschlossen die Einführung gleichmäßiger Arbeitsbedingungen in gleichen

oder in verwandten Berufsarten, und die organisatorische Erledigung von Lohnforderungen der Arbeiterschaft. Ferner votierten dieselben grundsätzlich gegen den Minimallohn, bezeichneten die Löhnung nach Leistung als einzig richtig und erklärten, daß in einer Reihe von Berufsarten Affordarbeit unentbehrlich sei.

**Schweizer. Seilermeisterverband.** Unter Mitwirkung des schweizerischen Gewerbeekretariates konstituierte sich letzten Sonntag in Olten ein Verband schweizerischer Seilermeister, dem sofort 31 Mitglieder aus verschiedenen Teilen der Schweiz beitraten. Präsident ist Meister in Rüegsau (Bern). Den Hauptverhandlungsgegenstand bildete die Geschäftslage, die durch die neuen Handelsverträge gegeben ist. Verschiedene Vorschläge wurden diskutiert und bezügliche Anträge dem neuen Vorstand in Verbindung mit dem Schweizerischen Gewerbeverein zur Ausführung überwiesen.

**Schreinerstreik in Zürich.** In der Möbelfabrik Wolff & Aschbacher sind sämtliche Arbeiter, im ganzen 150 Mann, ohne Kündigung in den Ausstand

getreten, weil sie den Neunstundentag verlangen und noch andere Forderungen stellen. Die Fabrik hat die 9<sup>1/2</sup>-stündige Arbeitszeit schon seit Jahren eingeführt, während die Schreinermeister alle noch länger arbeiten ließen, und kann sich jetzt nicht dazu verstehen, ganz allein die Last des Neunstundentages zu tragen, während die Konkurrenzbetriebe länger arbeiten lassen können.

**Maurerstreik in Zürich?** Im „Belodrom“ fand am Sonntag eine von etwa 1400 Arbeitern (überwiegend Italienern) besuchte Maurerverammlung statt, um die Antwort der Arbeitgeber auf die Forderungen eines Minimalstundentages von 55 Rp. für Maurer, 45 Rp. für Handlanger und 35 Rp. für Pflasterbuben zu besprechen. Da die Meister diese Forderungen ablehnen, wurde beschlossen, die Ansprüche um je 5 Rp. zu ermäßigen und den Meistern diesen neuen Vorschlag zu unterbreiten. Sollten die Meister ihn nicht akzeptieren, so würde in einer neuen Versammlung am Donnerstagabend über den Streik entschieden werden.

**Malerstreik in Luzern.** Die Malergehilfen sind am 22. März, zirka 120 Mann stark, in Ausstand getreten. Sie fordern einen Arbeitsvertrag, 55 Rp. Stundenlohn, 9<sup>1/2</sup>-stündige Arbeitszeit, sowie Regelung der Ueberzeit- und Sonntagsarbeit.

## Verschiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Der Große Stadtrat genehmigte einstimmig die neuen Ausführungspläne für einen